



FREUNDE der WAUWILER EBENE

PROJEKTSKIZZE LANDWIRTSCHAFTLICHE PLANUNG+

24. August 2018 / PA

Wauwilerebene – die Landschaftsperle mit vielfältiger Nutzung

1 AUSGANGSLAGE

In der Wauwilerebene gibt es viele verschiedene Akteure / Interessengruppen und dementsprechend verschiedene Nutzungsinteressen. Der Verein "Freunde der Wauwilerebene" will ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen mit diesen Akteursgruppen thematisieren und versteht sich als Brückenbauer zwischen den verschiedenen Interessenvertretern.

Insbesondere hat der Druck auf die produzierende Landwirtschaft aus verschiedenen Stossrichtungen in den letzten Jahren stark zugenommen. Raumplanerisch wuchsen die Siedlungsgebiete in die Fläche, die Anforderungen an die Freiräume für die Erholungssuchenden stiegen frappant an, was zu Nutzungskonflikten führte. Aber auch die Grundlage der landwirtschaftlichen Produktion, der Boden wurde arg strapaziert. Genügend Gründe also sich aus Sicht der Landwirtschaft diesen Themen anzunehmen. Konkret ortet der Verein Potenziale und möchte aus Sicht Landwirtschaft

- die Wertschöpfung in der Wauwilerebene verbessern,
- die Produktionsgrundlage Boden nachhaltig sichern,
- das latente und zunehmende Spannungsfeld zwischen Freizeit/Erholung und Landwirtschaft/Naturschutz entspannen und
- die Landschaftsqualität stärken.

Die „Landwirtschaftliche Planung plus“ ist als Instrument für solche Projektumsetzungen entwickelt worden. Das "+" ist die Weiterentwicklung der bekannten Landwirtschaftlichen Planungen. Die Erweiterung beinhaltet neben einer Plattform für die interaktive Mitwirkung der Akteure auch ein Visionierungsinstrument im Sinne einer Visualisierung landschaftlicher Entwicklung auf Grund von Änderungen der Boden- und Raumnutzung. Dadurch entsteht für die LP Wauwilerebene ein klarer Mehrwert, indem der Dialog zwischen den verschiedenen Akteure als auch die Konsensfindung über die zukünftige Gestaltung und Nutzung der Wauwilerebene aktiv unterstützt wird. Es handelt sich dabei um eine Pilotanwendung, die ausdrücklich vom Bundesamt für Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit 7 weiteren Kantonen unterstützt wird. Entsprechend verlangt es von den verschiedenen beteiligten Akteuren eine Offenheit, sich mit Hilfe dieses neuen Instrumentariums auf einen solchen Dialog einzulassen. Der Zeitpunkt und die genaue Ausgestaltung dieses zusätzlichen Prozesses werden in der Detailplanung der Module 1 bis 4 der Landwirtschaftlichen Planung festgelegt.

Der Bund sucht im Zusammenhang mit dieser Instrumentenweiterentwicklung Pilotregionen und ist in der Person von Reto Camenzind (Bundesamt für Raumentwicklung ARE) über den Regionalen Entwicklungsträger Sursee-Mittelland (RET SM) auf die Wauwilerebene und den Verein „Freunde der Wauwilerebene“ (FWE) gestossen. Martin Fritsch wurde vom Bundesamt für Landwirtschaft beauftragt, schweizweit Pilotprojekte anzustossen. Er leitet bereits verschiedene solche Pilotprojekte und verfügt über die nötige Erfahrung und die nötigen Kontakte.

Anlässlich der Generalversammlung vom März 2018 haben die Mitglieder des Vereins Freunde der Wauwiler Ebene dem Antrag des Vorstandes einstimmig zugestimmt, ein Projekt zur Landwirtschaftlichen Planung zu starten.

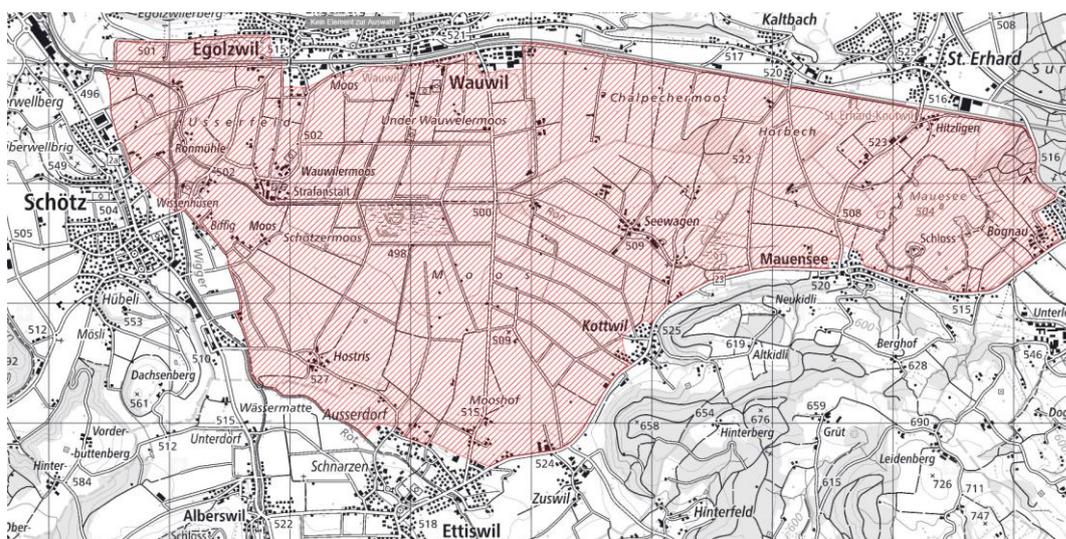
2 DIE PROJEKTIDEE

Unter all den Ansprüchen der verschiedenen Interessengruppen, nimmt der Druck auf die landwirtschaftlichen Nutzflächen stetig zu. Landwirtschaftliche Planungen (LP) bieten sich an, wenn grössere raumrelevante Projekte oder Planungsvorhaben anstehen, bei denen die Landwirtschaft vor besonderen Herausforderungen steht. In der Wauwilerebene steht zwar kein grösseres raumrelevantes Projekt an. Jedoch steht die einzigartige Landschaft im Schweizer Mittelland permanent vor den eingangs erwähnten Herausforderungen, für welche es in naher Zukunft Lösungen zu suchen gilt. Dabei spielt die Landwirtschaft in der Wauwilerebene eine zentrale Rolle indem sie:

- wertvolle Lebensmittel produziert;
- den Naturschutz (Zugvogelreservat) fördert;
- Ruhe- und Erholungsraum bietet und
- die Landschaft pflegt und unterhält.

3 PERIMETER

Der betrachtete Perimeter umfasst im Wesentlichen das ausgeschiedene BLN¹ Gebiet (BLN Nr. 12318)



¹ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung

4 ZIEL / MEHRWERT

Das Projekt will vier aktuelle Herausforderungen aufgreifen und bearbeiten, welche sich in vier Teilprojekte unterteilen lassen:

1. Stärkung des Wertschöpfungskreislaufes und Sicherung der landwirtschaftlichen Nutzflächen (Produzierende Landwirtschaft).
2. Die nachhaltige Beurteilung, Funktionszuweisung und Sicherung der Böden der Wauwilerebene.
3. Spannungsfeld Freizeitnutzung und Landwirtschaft/Naturschutz entschärfen.
4. Förderung der Landschaftsqualität (BLN Nr. 1318: Wauwilermoos - Hagimoos – Mauensee und Strategie Landschaft des Kantons Luzern).

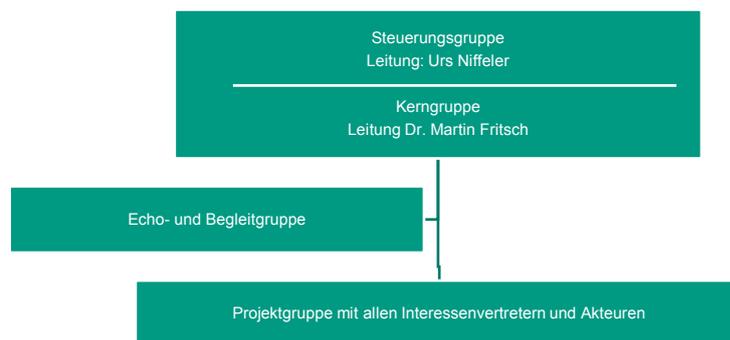
Der modulare sowie ziel- und massnahmenorientierte Aufbau der LP+ mit dem dazugehörigen partizipativen Vorgehen, ist dazu geeignet, die Voraussetzungen für diese 4 Teilprojekte zu schaffen sowie deren konkrete Umsetzung vorzubereiten und anzustossen.

- Ansprüche aller Akteure / Interessengruppen offen legen und diskutieren.
- Entwicklungspotentiale gemeinsam erkennen und formulieren.
- Ziele zur Umsetzung Entwicklungspotenziale definieren und gewichten.
- Massnahmen definieren und die Umsetzung von Massnahmen einleiten.



5 ORGANISATION

- Kerngruppe: Dr. Martin Fritsch (Projektleiter), Peter Boog, Hanspeter Hunkeler, Patrik Affentranger, Landwirte und Mitglieder aus dem Verein Freunde der Wauwilerebene, Martin Christen und Heidi Vogler, IAWA (Kantonsvertreter)
- Steuerungsgruppe: Projektfinanzierer (Bundesvertreter, Kantonsvertreter, Urs Niffeler [Verein Freunde der Wauwilerebene, Vereinspräsident], Beat Lichtsteiner [RET Sursee-Mittelland, Geschäftsführer])
- Echo- oder Begleitgruppe: Vertreter der Gemeinden / Vereinsmitglieder Freunde der Wauwilerebene und weitere wichtige Akteure (z.B. Vogelwarte Sempach, etc.)



6 AKTEURE / INTERESSENGRUPPEN

- Landwirtschaft (sämtliche Landwirte in der Ebene, z.B. Strafanstalt bewirtschaftet eine Fläche von 132 ha, Vernetzungsprojekt)
- FreizeitnutzerInnen / Erholungssuchende (Hundehalter, Reiter, Velofahrer, Spaziergänger, Jogger, Inline-Skater, usw.)
- Naturschutz (Vogelwarte Sempach [Ornithologen], lokale Naturschutzvereine, NJF)
- Archäologie (archäologischer Lernpfad)
- Landschaft (BLN Nr. 1318)
- Jagd
- Gemeinden (Sursee, Knutwil |St. Erhard, Wauwil, Egolzwil, Schötz, Ettiswil, Mauensee)
- Regionale Entwicklungsträger Luzern West und Sursee-Mittelland
- Wirtschaftsvertreter
- etc. (Aufzählung nicht abschliessend)

7 VORGEHEN / TIMELINE

Arbeitsschritte	Termin
Vorliegende Projektskizze diskutieren. Absicht, Inhalte und Stossrichtung bei Direktbetroffenen abfragen und besprechen. Skizze konsolidieren und gemeinsame Interessen festlegen	Mai / Juni 2018
Vorstellen der Projektskizze beim Kanton, Dienststelle Landwirtschaft und Wald, im Sinne einer Vorabklärung oder einer Vorprüfung. Dasselbe Vorgehen beim Bund über Martin Fritsch.	Juni 2018
Nach positiven Vorprüfungen Projektskizze detaillieren und Projekt zur nötigen Eingabereife ausarbeiten. Grobaufwand und Finanzierung klären.	August 2018
Projekt einreichen und Genehmigung abwarten.	Aug./Sept. 2018
Kick Off – Projektstart. Detaillierter Projektplan ausarbeiten. Detailbudget ausarbeiten. Arbeitsgruppe zusammenstellen.	Okt./Nov. 2018
Projektarbeiten (innert 6 bis 7 Monaten)	Herbst 2018 bis Frühjahr 2019

8 RESSOURCEN / KOSTEN

	CHF
Modul 1; Auftrag und Analyse	
– Ausgangssituation / SWOT / IST-SOLL-Zustand / Workshop	20'000
Modul 2; Strategie	
– Entwicklungsstrategie / Szenarien / Workshop	30'000
Modul 3; Zielsystem	
– Zielsystem / -gewichtung / Indikatoren / Kernziele / Workshop	20'000
Modul 4; Massnahmenkonzept	
– Erstellen Massnahmenprogramm / Umsetzungsinstrumente / Workshop	30'000
Total exkl. MWST	100'000
Spesen	2'000-3'000

Gemäss Information können vom Bund max. 40% der Kosten übernommen werden. 32% werden im Normalfalls vom Kanton (Strukturverbesserungsverordnung) übernommen und die Restkosten werden meist durch Dritte (Regionen, Gemeinden, Eigenleistung, usw.) getragen.

Die Eigenleistungen der Projektgruppe können angerechnet werden. Der RET Sursee-Mittelland hat eine Mitfinanzierung in Aussicht gestellt.

Träger	%	CHF
Bund	40 %	40'000
Kanton	32 %	32'000
RET Sursee-Mittelland	18 %	18'000
Eigenleistung	10 %	10'000
Total	100 %	100'000